

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 12.11.20

und Antwort des Senats

Betr.: Auswahl der Baumarten: Biodiversität und Temperaturverträglichkeit sollten entscheidend sein

Einleitung für die Fragen:

Die Trockenjahre 2018 und 2019 haben unseren heimischen Baumarten stark zugesetzt, sie leiden unter dem Wassermangel und den hohen Temperaturen. Dabei sind Bäume essenziell, vor allem in unserer dicht besiedelten Stadt. Sie absorbieren CO₂ und Feinstaub, produzieren Sauerstoff und verbessern das städtische Mikroklima durch Verdunstung und Beschattung. Der derzeitige Baumbestand droht weiterhin abzunehmen. Jeder vom Menschen oder durch Stürme gefällte Baum sollte mindestens eins zu eins nachgepflanzt werden. Besser wäre es noch, den Baumbestand zu vergrößern. Schließlich braucht ein neuer Setzling Jahrzehnte, bis er dieselbe ökologische Leistung vollbringt wie ein alter Baum. Unsere heimischen Baumarten haben es zunehmend schwer, in den sich verändernden Umwelt- und Klimabedingungen zu reifen. Deshalb werden immer öfter neue, nicht heimische Arten ausgewählt, die hitze- und trockenresistent sind.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die Rahmenbedingungen für die verschiedenen Bereiche des Hamburger Baumbestandes hinsichtlich der Baumartenauswahl sind sehr unterschiedlich.

So sind nach dem Landeswaldgesetz die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in Hamburg unter anderem verpflichtet, den Wald zu erhalten und die Bestände nachhaltig, strukturreich, standortgerecht und naturnah zu bewirtschaften. Dabei ist ein überwiegender Anteil standortheimischer Forstpflanzen am Zielbestand zu gewährleisten. Für die Flächen der Revierförstereien gilt die Vorgabe, dass die Baumartenwahl sich an der natürlichen Waldgesellschaft orientieren soll und in Kenntnis der standörtlichen Bedingungen, insbesondere des Bodens, getroffen werden muss. Die Entscheidung über die Verjüngung oder Begründung neuer Bestände erfolgt also im konkreten Einzelfall. Einheimische Baumarten haben zur Sicherung der biologischen Vielfalt grundsätzlich Vorrang vor anderen Baumarten. Im Übrigen siehe dazu auch Globalrichtlinie Wald vom 1. Juni 2020:

<https://www.hamburg.de/contentblob/13948784/82d635056e3e805bf88655afe5f915ff/data/globalrichtlinie-wald.pdf>.

Bei den Privatbäumen sollen für die Ersatzpflanzungen nach Baumschutzverordnung die Kriterien der „Arbeitshinweise zum Vollzug der Baumschutzverordnung und der dabei zu beachtenden artenschutzrechtlichen Vorschriften“ in Verbindung mit der „Gehölzliste“ (Informationsblatt Verwendung „standortgerechter, heimischer Gehölze“ in privaten Gärten“) beachtet werden, siehe dazu: <https://www.galk.de/arbeits->

kreise/stadtbäume/themenuebersicht/baumschutzverordnungen#hamburg. Des Weiteren soll bei Pflanzungen in der freien Landschaft gebietsheimisches und standortgerechtes Pflanzgut zur optimalen Entwicklung der Biodiversität verwendet werden.

In Parks und Grünanlagen mit geschlossenen Baum- und Gehölzarealen hat die aktive Nachpflanzung neuer Bäume im Verhältnis zur kontinuierlich erfolgenden Naturverjüngung häufig einen relativ geringen Anteil. Viele wertvolle Gehölzarten wie Eiche, Rot- und Weißbuche, verschiedene Ahornarten, Vogelbeeren, Eschen et cetera vermehren sich im Rahmen der Naturverjüngung gut und stellen eine ökologisch wichtige Bereicherung dar.

Insofern bezieht sich der Senat im Folgenden auf Straßenbäume.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hafencity Hamburg GmbH (HCH) wie folgt:

Frage 1: *Nach welchen Kriterien (Mindestalter, Mindestgröße oder Mindeststammumfang oder Maximalalter, Maximalgröße oder Maximalstammumfang) werden die Bäume für die Nachpflanzung ausgewählt?*

Antwort zu Frage 1:

Für die Hamburger Straßenbäume wurde bereits vor Jahren ein Qualitätsstandard festgelegt. Für Neu- und Nachpflanzungen von Straßenbäumen werden Baumschulqualitäten ausgewählt, welche einen hohen Anwacherfolg am neuen Standort Straße erwarten lassen. Dazu gehören:

- Hochstamm Alleebaum, Stammumfang zwischen 18/20 cm und 20/25 cm, in der Hafencity bis 30 bis 35 cm,
- Alter circa zwölf bis 15 Jahre,
- vier- bis fünfmal verpflanzt aus extra weitem Stand mit Drahtballen,
- einheitlicher Kronenaufbau mit hohem Kronenansatz (2,2 bis 2,5 m) und geradem durchgehenden Leittrieb, wobei die Größen je nach Baumart variieren.

Dabei sind Abweichungen in der Praxis möglich.

Frage 2: *Welche Baumarten wurden, unterteilt nach Bezirken, in den Jahren 2019 und 2020 in Hamburg nachgepflanzt?*

Antwort zu Frage 2:

Siehe Anlage.

Frage 3: *Nach welchen Kriterien erfolgt eine Auswahl der Sorte?*

Frage 4: *Werden Bäume nach der Biodiversität ausgewählt?*

Frage 5: *Wenn ja, nach welchen Vorgaben?*

Frage 6: *Wenn nein, warum nicht?*

Antwort zu Fragen 3 bis 6:

Die Sorte muss sich nach fachlicher Einschätzung am Standort entwickeln können. Bei der Auswahl der zu pflanzenden Bäume wird eine ganze Reihe von Kriterien zugrunde gelegt. Primär bestimmen die Leitbaumart im umliegenden Baumbestand wie zum Beispiel die Ergänzung einer Baumreihe oder Alleepflanzung, die Standortbedingungen wie Raumverhältnisse für Krone und Wurzeln, Boden, Licht, Wasser, Verdichtung et cetera sowie die Baumeigenschaften wie zum Beispiel Stadtklimatauglichkeit oder Sturmfestigkeit die Auswahl. Dabei kommen auch ökologische Eigenschaften sowie gegebenenfalls auch Gestaltungsansprüche zum Tragen. Betrachtet werden demzufolge zum Beispiel Habitus, Wurzelraumbedarf, Widerstandsfähigkeit gegen Umwelteinflüsse, Toleranz gegenüber Streusalz, Wärme- und Lichtstrahlung, aber auch Eigenschaften wie Trockenstress-, Hitzestress- und Frosttoleranz, Unempfindlichkeit gegenüber Bodenverdichtung, Anfälligkeit für Schädlinge und Krankheitserreger und auch die ökologische Wertigkeit wie zum Beispiel Blüten- und Fruchtbildung oder Biodiversität.

Bei der Frage der Biodiversität muss statt des Einzelbaumes der Gesamtbaumbestand betrachtet und als Ziel ein breites Gattungs-, Arten- und gegebenenfalls Sortenspektrum angestrebt werden. Hamburg hat mit über 300 Baumarten aus 81 Gattungen allein an den Straßen eine sehr gute Ausgangslage. Dieser Artenreichtum unterstützt auch die biologische Vielfalt bei Insekten, Vögeln oder Kleinsäugetern und reduziert zudem Ausbreitung und Folgen von Krankheiten und Schädlingen.

Im Übrigen spielt der Erhalt der bereits etablierten Bestandsbäume die größere Rolle gegenüber Neupflanzungen, deren ökologische und klimatische Bedeutung erst nach Jahrzehnten wirksam wird. Das Alter eines Baumes beeinflusst maßgeblich dessen Bedeutung für die Biodiversität, die meist mit zunehmendem Alter größer wird. Alte Bäume weisen neben einem großen Kronenvolumen auch eine Vielzahl von wertvollen Strukturen wie zum Beispiel Brutplätze, Höhlungen, abgebrochene Äste für eine Vielzahl von Tieren, Pflanzen, Pilzen, Moosen und Flechten auf, die jungen Bäumen noch fehlen.

Eine bundesweite Besonderheit an Hamburgs Straßen ist der hohe Anteil an Eichen, darunter mit weit über 40.000 Exemplaren die Stiel-Eiche (*Quercus robur*), die mit Blick auf Fragen der Biodiversität eine Spitzenposition einnimmt. Sie hat zudem – neben der Linde – über Jahrzehnte ihre Straßenbaumtauglichkeit bewiesen. Nach der Bewertung der Baumarten bezüglich der Biodiversität (Biodiversitäts-Index*) verfügen die drei Hauptbaumgattungen der Hamburger Straßenbäume (Linde, Eiche, Ahorn) über ein gutes bis sehr gutes Potenzial. Sie stellen knapp 60 Prozent des Straßenbaumbestandes.

* Quelle: Gloor, S. und Hofbauer, M.G.: Der ökologische Wert von Stadtbäumen bezüglich der Biodiversität; Jahrbuch der Baumpflege 2018. – Bewertung hinsichtlich fünf Tiergruppen

Frage 7: *Aus welchen Gründen werden nicht heimische Baumarten in Hamburg nachgepflanzt?*

Frage 8: *Aus welchen Gründen werden in Hamburg Baumarten mit einer geringen Biodiversität nachgepflanzt?*

Antwort zu Fragen 7 und 8:

Straßenräume stellen Extremstandorte für Bäume dar, die bei Neupflanzungen vorrangig eine standortgerechte Baumartenwahl erfordern. Zusätzlich muss den Anforderungen zur Anpassung an den Klimawandel in der Stadt Rechnung getragen werden. Im Zuge des fortschreitenden Klimawandels wird sich langfristig voraussichtlich auch der Baumbestand in Hamburg verändern. Es werden sich Baumarten durchsetzen, die mit den zu erwartenden Klimabedingungen besser umgehen können. Diese müssen aber gleichzeitig auch hinsichtlich der besonderen Bedingungen des Standorts Straße bestehen können. Insgesamt wird ein vielfältiges Arten- und Sortenspektrum angestrebt.

Demzufolge müssen Anpassungen der Auswahl an Baumarten oder -sorten erfolgen. Für den Straßenraum ist fallweise eine Berücksichtigung auch von nicht heimischen Baumarten oder von solchen, die bei dem Einzelkriterium „Biodiversität“ niedriger bewertet werden, angezeigt. Die Haltung Hamburgs hinsichtlich der Wahl einheimischer beziehungsweise nicht einheimischer Baumarten ist für den Straßenraum bereits 2015 einvernehmlich mit dem Naturschutzrat, dem wissenschaftlichen Begleitgremium nach dem Hamburgischen Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Hmb-BNatSchAG) abgestimmt worden.

Einheimische Gehölze beziehungsweise deren Reinformen entsprechen nicht immer den Empfehlungen für Straßenbäume in Bezug auf die oben genannten Kriterien. Wissenschaftliche Untersuchungen wie zum Beispiel „Vergleichende Untersuchungen der Uni Würzburg zur Insekten- und Spinnenpopulation“ (siehe dazu: https://www.zsk.tum.de/fileadmin/w00bqp/www/PDFs/TP5/Steckbrief_TP5f.pdf) zeigen zudem auf, dass auch nicht heimische Straßenbaumarten ökologisch bedeutsam sein können.

Hamburg beteiligt sich bei der Suche nach Zukunftsbäumen im Rahmen von Forschungen an der Testung neuer Baumarten beziehungsweise -sorten (zum Beispiel im Rahmen der GALK-Straßenbaumtests) sowie an Neugestaltungen der Baumgruben.

Im Übrigen siehe Antwort zu 3 bis 6.

Frage 9: *Plant der Senat neue Sorten zu pflanzen?*

Frage 10: *Wenn ja, welche?*

Frage 11: *Wenn nein, warum nicht?*

Antwort zu Fragen 9, 10 und 11:

Siehe Anlage.

Frage 12: *Sind die vom Senat gepflanzten Baumarten in Anbetracht der steigenden Sommertemperaturen noch zukunftssicher?*

Frage 13: *Wenn ja, warum?*

Frage 14: *Wenn nein, warum nicht und welche Konsequenzen zieht der Senat?*

Antwort zu Fragen 12, 13 und 14:

Die neuen Baumarten stammen zum Beispiel aus Gebieten, in denen schon heute die Klimabedingungen herrschen, mit denen in unseren Breiten zukünftig gerechnet wird. Insofern kann bei den meisten sogenannten Klimabäumen angenommen werden, dass sie mit steigenden Temperaturen und länger anhaltenden Trockenperioden zurechtkommen. Diesbezüglich werden auch die Erkenntnisse zur Eignung von Straßenbäumen aus den praktischen Testreihen der Versuchsanstalten, der AG Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK-Straßenbaumtests) und weiterer Forschungsprojekte berücksichtigt.

Im Übrigen besitzen auch hiesige Bestandsbaumarten grundsätzlich eine Toleranz und biologische Reaktionsfähigkeit gegenüber einwirkenden klimatischen Faktoren und können sich in diesem Rahmen an sich verändernde Umweltbedingungen anpassen.

Frage 15: *Wie und nach welchem Intervall werden die Bäume, unterteilt nach Bezirken, im Sommer bewässert?*

Antwort zu Frage 15:

Siehe Dr. 22/543.

Die Bewässerung von neu gepflanzten Straßenbäumen erfolgt in allen Bezirken und auch im Bereich der HafenCity nach vergleichbarem Prinzip. Die Wässerung gehört zur vertraglich vereinbarten Fertigstellungs- und Entwicklungspflege und erfolgt in den ersten drei bis vier Jahren nach Pflanzung durch die ausführenden Firmen. Die Anzahl der Wässerungsgänge pro Vegetationsperiode ist witterungsabhängig und liegt in der Regel bei zehn bis 14 Gängen mit circa 100 bis 200 Litern, kann in Hitzeperioden aber auf bis zu zweimal wöchentlich steigen. Die Wasserversorgung soll normalerweise bewusst nicht im Optimum liegen, damit die Bäume angeregt werden, aus dem Pflanzballen und der Baumgrube auszuwurzeln und eigenständige Wasserquellen zu erschließen. Ältere Anpflanzungen werden gegebenenfalls im Rahmen der Unterhaltungspflege bei Bedarf gewässert.

Frage 16: *Erfolgt in Hamburg eine Bewässerung mit Gießsäcken?*

Frage 17: *Wenn ja, in welchen Fällen?*

Frage 18: *Wenn nein, warum nicht?*

Antwort zu Fragen 16, 17 und 18:

Es erfolgt in Hamburg auch eine Bewässerung mit Gießsäcken. Gießsäcke ermöglichen eine Tröpfchenbewässerung von Jungbäumen. Sie werden zum Beispiel dann eingesetzt, wenn in der Baumscheibe kein Bewässerungsgießring aus Substrat angelegt werden kann. Dies erfolgt an Orten, die zum Wässern nur schwierig angefahren werden können und bei denen eine Unterversorgung mit Oberflächenwasser zu erwarten ist, sowie in schwierigen Pflanzsituationen wie zum Beispiel Hanglagen und bei Bäumen, die in der Entwicklung Schwierigkeiten haben und gezielte dauerhafte Wassergaben benötigen.

Bezirk	Nachgepflanzte Baumarten / -sorten 2019/2020
Hamburg-Mitte	<p>2019/2020: Acer buergerianum, Acer campestre, Acer campestre `Elsrijk`, Acer negundo `Variegatum`, Acer platanoides, Acer platanoides `Allershausen`, Acer platanoides `Cleveland`, Acer platanoides `Columnare`, Acer platanoides `Eurostar`, Acer platanoides `Fassens Black`, Acer platanoides `Olmsted`, Acer platanoides `Fairview`, Acer platanoides, `Superform`Acer platanoides, `Schwedleri`Amelanchier arborea `Robin Hill`, Alnus cordata, Betula pendula, Alnus `Spaettii`Carpinus betulus, Carpinus betulus `Lucas`, Cedrus atlantica `Gluca`, Celtis australis, Cercidiphyllum japonicum, Cercis siliquastrum, Cornus mas, Corylus colurna, Davidia involucrate, Fagus sylvatica, Fagus sylvatica`Pendula`, Fagus sylvatica purpurea, Fagus sylvatica`Swat Magret`, Fraxinus angustifolia `Raywood`, Fraxinus excelsior, Fraxinus exelsior `Westhof`s Glorie`, Fraxinus ornus, Ginkgo biloba, Gleditia triacanthos `Shademaster`, Gleditia triacanthos `Skyline`, Juglans nigra, Juglans regia, Koelreuteria paniculata, Liquidambar styraciflur, Liriodendron tulipifera, Magnolia kobus, Malus floribunda, Malus `Evereste`, Malus `Profusion`, Malus spec. `Kaiser Wilhelm`, Malus spec. `Roter Boskop`, Malus spec. `Jacob Fischer`, Malus spec. `Holsteiner Cox`, Malus spec. `Alkmene`, Malus spec. `Adersleber kalvill`, Malus spec. `Goldparmäne`, Nyssa sylvatica, Ostrya carpinifolia, Parrotia persica, Pinus sylvestris, Platanus acerifolia, Populus nigra, Prunus avium, Prunus avium `Plena`, Prunus cerasifera `Nirgra`, Prunus domestica `Hauszwetschge`, Prunus domestica `Graf Althans`, Prunus domestica `Von Nancy`, Prunus domestica `Königin Victoria`, Prunus sargentii, Prunus sargentii `Rancho`, Prunus serrulata `Amanogawa`, Prunus serrulata `Kanzan`, Prunus spec. `Büttners Rote Knorpelkirsche`, Prunus spec. `Hedelfinger Riesenkirsche`, Prunus Umineko, Prunus yedoensis, Pyrus communis `Augustbirne`, Pyrus communis `Lübecker Sommer Bergamotte`, Pyrus communis `Gute Graue`, Pyrus communis `Madame Verle`, Quercus cerris, Quercus frainetto, Quercus palustris, Quercus robur, Quercus robur `Koster`, Robinia pseudoacarcia `Bessoniana`, Robinia pseudoacarcia `Monophylla`, Robinia pseudoacarcia `Nyirsegi`, Salix alba `Liempde`, Salix fragilis, Sophora japonica, Sophora japonica `Regent`, Sorbus aria, Sorbus aria `Lutescens`, Sorbus aria `Magnifica`, Sorbus Dodong, Sorbus thuringiaca, Sorbus thuringiaca `Fastigiata`, Tilia cordata, Tilia cordata `Erecta`, Tilia cordata `Greenspire`, Tilia cordata `Rancho`, Tilia platyphyllos, Tilia vulgaris, Tilia vulgaris `Pallida`, Ulmus `New Horizon`, Ulmus `Lobel`, Ulmus `Rebona`, Ulmus `Regal`, Ulmus laevis `Wildsorte`.</p> <p>Neue Sorten: Im Bezirk HH-Mitte sollen im Herbst 2020 / Frühjahr 2021 20 neue „Klimabäume“ gepflanzt werden: Acer campestre `Red Shine`, Acer opalus, Acer truncatum `Pacific Sunset`, Carpinus japonica, Cladrastis lutea, Crataegus mordenensis `Toba`, Eucommia ulmoides, Morus alba `Fruitless`, Morus nigra, Quercus texana `New Madrid`, Quercus robur `Regal Prince`, Quercus shumardii, Quercus dentata `Carl Ferris Miller`, Quercus castanifolia `Green Spire`, Quercus imbricaria, Quercus bicolor, Quercus phellos, Tetradium danielli, Tilia henryana, Toona sinensis</p>
Altona	<p>2019/2020:</p> <p>Acer pseudoplatanus, Acer platanoides Columnare, Acer platanoides Schwedleri, Acer rubrum, Acer saccharinum, Amelanchier lamarckii, Aesculus carnea Briotii, Aesculus hippocastanum, Betula pendula, Carpinus betulus, Crataegus laevigata Paul Scarlet, Corylus colurna, Castanae sativa, Fagus sylvatica, Fraxinus excelsior, Juglansailantifolia, Liquidamber styraciflua, Liriodendron tulipifera, Malus speciose, Malus Golden Hornet, Malus tschonoski, Populus canescens, Prunus seerulata, Quercus robur, Pinus nigra, Quercus palustris, Quercus rubra, Robinia pseudoacacia, Salix caprea, Sorbus aria, Sorbus , ntermedia, Sorbus aucuparia, Sorbus thuringiaca Fastigiata, Tilia vulgaris Pallida , Tilia , latyphyllos, Tilia cordata Greenspire, Tilia cordata Rancho, Tilia intermedia, Tilia euchlora, Ulmus minor, Ulmus glabra,</p>
Eimsbüttel	<p>2019/2020:</p> <p>Acer campestre `Elsrijk`, Acer platanoides . Acer platanoides `Columnare`, Acer platanoides `Reitenbachii`, Acer saccharinum `Pyramidale`, Alnus spaethii (Späths Erle), Betula pendula, Carpinus betulus, Carpinus betulus `Frans Fontaine`, Carpinus betulus `Lucas`, Castanea</p>

	<p>sativa, Cedrus atlantica 'Glauca', Corylus colurna (Baumhasel), Crataegus crus-galli, Crataegus laevigata 'Paul Scarlet', Crataegus lavalley 'Carrierei', Fagus sylvatica, Fagus sylvatica 'Asplenifolia', Fagus sylvatica 'Dawyck', Fagus sylvatica 'Purpurea', Fraxinus angustifolia 'Raywood', Gleditsia triacanthos 'Shademaster', Liquidambar styraciflua, Nyssa sylvatica (Wald-Tupelo), Platanus acerifolia 'Pyramidalis', Platanus acerifolia 'Tremonia', Quercus cerris (Zerr-Eiche), Quercus palustris (Sumpf-Eiche), Quercus petraea (Trauben-Eiche), Quercus pupescens, Quercus robur, Quercus robur 'Fastigiata Koster', Quercus rubra, Robinia pseudoacacia 'Nyirsegi', Sorbus intermedia 'Brouwers', Sorbus thuringiaca 'Fastigiata', Tilia cordata (Winter-Linde), Tilia cordata 'Rancho', Tilia platyphyllos (Sommer-Linde), Tilia tomentosa 'Brabant', Tilia vulgaris (Holländische-Linde), Tilia vulgaris 'Pallida', Ulmus 'Columella' (Hybrid-Ulme), Ulmus 'New Horizon' (Hybrid-Ulme), Ulmus 'Rebona' (Rebona)</p>
Hamburg-Nord	<p>2019/2020: Acer campestre, Acer campestre 'Elsrijk', Acer platanoides, Acer platanoides 'Cleveland', Acer platanoides 'Columnare', Acer platanoides 'Faassen's Black', Acer platanoides 'Olmsted', Acer platanoides 'Schwedlerii', Alnus glutinosa, Alnus incana, Alnus spaethii, Betula pendula, Carpinus betulus 'Frans Fontaine', Catalpa bignonioides, Corylus colurna, Crataegus laevigata, Fagus sylvatica 'Purpurea', Fraxinus excelsior, Gingko biloba, Liquidambar styraciflua 'Paarl', Liriodendron tulipifera, Malus sylvestris, Parrotia persica, Platanus acerifolia, Prunus avium, Prunus cerasus, Prunus serrulata, Prunus serrulata 'Kanzan', Prunus subhirtella 'Autumnalis', Pyrus pyraster, Quercus palustris, Quercus petraea, Quercus robur, Quercus robur 'Fastigiata', Quercus rubra, Robinia pseudoacacia, Robinia pseudoacacia 'Monophylla', Robinia pseudoacacia 'Umbraculifera', Salix alba, Salix alba 'Tristis', Sequoiadendron giganteum, Sorbus aria, Sorbus aucuparia, Sorbus aucuparia 'Fastigiata', Sorbus intermedia, Sorbus thuringiaca 'Fastigiata', Tilia cordata 'Greenspire', Tilia cordata 'Rancho', Tilia euchlora, Tilia tomentosa, Tilia vulgaris 'Pallida', Ulmus 'New Horizon'</p>
Wandsbek	<p>2019: Acer campestre, Acer platanoides Columnare, Acer platanoides Faasens Black, Acer platanoides Royal Red, Acer platanoides, Acer pseudoplatanus, Acer rubrum Armstrong, Acer rubrum Scanlon, Alnus spaethii, Amelanchier lamarkii, Apfel Barstorf, Betula pendula, Betula papyrifera, Betula pendula Fastigiata, Betula utilis, Carpinus betulus, Carpinus betulus Fastigiata, Cornus mas, Corylus colurna, Crataegus lavalley 'Carrierei', Cydonia dolonga, Fagus sylvatica, Fagus sylvatica 'Purpurea', Fraxinus angustifolia Raywood, Fraxinus ornus, Gleditsia triacanthos Skyline, Juglans regia, Liquidambar styraciflua, Mirabelle von Nancy, Parrotia persica, Platanus acerifolia, Prunus avium 'Plena', Prunus cerasifera Nigra, Prunus mackkii Amber Beauty, Prunus padus Schloß Tiefurt, Prunus sargentii Rancho, Prunus serrulata Kanzan, Prunus Umineko, Quercus cerris, Quercus coccinea, Quercus robur, Quercus robur Fastigiata Koster, Sophora japonica, Sorbus aria 'Magnifica', Sorbus commixta Dodong, Sorbus incana, Sorbus intermedia, Sorbus thuringiaca Fastigiata, Tilia cordata, Tilia cordata Greenspire, Tilia platyhyllus Orebro, Tilia vulgaris Pallida, Ulmus Lutece, Ulmus resista</p> <p>2020: Acer buergerianum, Acer campestre, Acer platanoides, Acer platanoides Columnare, Acer platanoides Emerald Queen, Acer platanoides Faasens Black, Acer platanoides Royal Red, Acer rubrum, Acer rubrum Armstrong, Acer rubrum October Glory, Acer rubrum Scanlon, Aesculus indica, Betula papyrifera, Betula pendula, Betula pendula Fastigiata, Betula utilis, Carpinus betulus, Carpinus betulus Fastigiata, Castanea sativa, Celtis australis, Cornus mas, Corylus colurna, Crataegus Carrierei, Crataegus prunifolia Splendens, Fagus sylvatica, Fagus sylvatica Purpurea, Fraxinus excelsior Westhof s Glorie, Fraxinus pennsylvanica Summit, Gleditsia triacanthos Ruby Lace, Gleditsia triacanthos Sunburst, Liquidambar styraciflua, Malus sylvestris, Malus tschonoskii, Ostrya carpinifolia, Parrotia persica, Prunus mackkii Amber Beauty, Prunus padus Schloß Tiefurt, Prunus serrulata Kanzan, Quercus cerris, Quercus robur, Quercus robur Fastigiata Koster, Sorbus commixta Dodong, Sorbus incana, Sorbus intermedia, Sorbus thuringiaca</p>

	<p>Fastigiata, Tilia cordata Greenspire, Tilia euchlora, Tilia tomentosa Brabant, Tilia vulgaris Pallida, Ulmus hybride Lobel</p> <p>Neue Sorten: Es werden z.B. Stadtklimabäume aus dem Forschungsprojekt „Stadtgrün 2021 - Neue Bäume braucht das Land“ (BY LWG) als zukünftige Stadtbäume vorgesehen, u.a. Quercus cerris, Fraxinus ornus, Liquidambar styraciflua, Sorten von Tilia cordata und Celtis australis</p>
Bergedorf	<p>2019: Rot-Esche, Weißdorn, Gleditschie, Ahorn, Stiel-Eiche, Birke, Amberbaum, Holländische Linde, Esskastanie, Zierkirsche, Mehlbeere, Rot-Buche, Tupelobaum, Ungarische Eiche, Winter Linde, Sommer Linde, Robinie, Gemeine Esche, Schwarzzerle, Amerikanische Linde, Felsenbirne, Schnurbaum, Trauben Eiche, Platane, Ginkgo, Gelbe Pavie, Hainbuche, Zürgelbaum, Magnolie, Ulme, Hopfenbuche, Zerr-Eiche, Baumhasel, Spaeths Erle, Krim-Linde, Blut-Pflaume, Zelkove, Blumenesche, Rot-Eiche.</p> <p>2020: Weißdorn, Esskastanie, Birke, Ahorn, Rot-Buche, Zierkirsche, Stiel-Eiche, Winter-Linde, Trauben-Eiche, Rot-Esche, Silber-Linde, Holländische Linde, Mehlbeere, Gleditschie, Baumhasel, Hainbuche, Gelbe Pavie, Zierapfel, Gemeine Esche, Sumpf-Eiche, Robinie, Platane, Sommer-Linde, Amberbaum, Ginkgo, Zürgelbaum, Zerr-Eiche, Hopfenbuche, Schwarz-Erle, Ungarische Eiche, Ulme, Eisenholzbaum</p> <p>Neue Sorten: Zelkove, Amberbaum, Zürgelbaum, Magnolie, weitere Eichenarten, Eisenholzbaum, Hopfenbuche, Tupelobaum</p>
Harburg	<p>Die am häufigsten gepflanzten Baumarten 2019 und 2020 waren: Acer campestre, Acer platanoides, Alnus cordata, Alnus spaethii, Gleditsia triacanthos 'Skyline', Liquidambar styraciflua 'Worplesdon', Prunus avium, Sorbus aria Quercus cerris, Quercus petraea, Quercus robur, Ulmus 'Regal'</p>
HafenCity Hamburg	<p>Fraxinus angustifolia 'Raywood' (Purpuresche), Quercus palustris (Sumpfeiche), Quercus cerris (Zerr-Eiche), Robinia unifolia (Einblättrige Robinie), Robinia pseudoacacia (Scheinakazie), Sophora japonica (Japanischer Schnurbaum), Gleditsia triacanthos, 'Inermis' (Lederhülsenbaum), Celtis australis (Zürgelbaum), Tilia intermedia 'Palida' (Kaiser-Linde)</p>